

Kontenrahmen und Kontenplan

Zweck Übersicht über vorgeschlagene Konten (Kontenrahmen) und Übersicht über effektiv verwendete Konten (Kontenplan).

Einleitung, Hinweise Ein Unternehmen besitzt Vermögensteile (Aktiven) sowie Schuldenteile (Passiven) und arbeitet mit Aufwand und Ertrag. Eine Autofabrik bucht allerdings eine Menge andersartiger Geschäftsfälle als ein kleiner Buchladen - entsprechend unterschiedlich gestaltet sich die Auswahl an Konten.

Ein Vorschlag, welche Konten in einer bestimmten Branche verwendet werden können, gibt der sogenannte *Kontenrahmen*, der oft durch den Dachverband einer Berufsgattung zur unverbindlichen Unterstützung der Unternehmer herausgegeben wird.

Die Übersicht innerhalb eines Unternehmens über die tatsächlich verwendeten Konten (also gewissermassen das Inhaltsverzeichnis der effektiven Buchhaltung) heisst *Kontenplan*.

In diesem Kapitel wird in der Folge nur vom Kontenrahmen gesprochen, da diese Theorie ihre Gültigkeit auch für die Kontenpläne behält.

In diesem Kapitel werden keine neuen Buchungen oder neuen Techniken vorgestellt. Es handelt nur von der Einordnung der Konten, die zum Teil bereits aus diesem Lehrmittel bekannt sind oder die noch in folgenden Kapiteln vorgestellt werden.

Bis kurz vor der Jahrtausendwende war ein Kontenrahmen "für Handel und Industrie" nach Prof. Dr. Karl Käfer sehr verbreitet. Im grossen Wandel, den die Wirtschaft seit der Einführung dieses nunmehr alten Standards durchgemacht hat (Sektoren/Branchen, Informatik, Globalisierung usw.), drängte sich eine Neuorientierung in der Rechnungslegung auf, die zum sogenannten "KMU"-Kontenrahmen geführt hat (KMU = Kleine und mittlere Unternehmen).

Auf die Buchungstechnik (Buchungssatz) hat die Unterscheidung zwischen dem alten und dem neuen Kontenrahmen keinen Einfluss.

Alle altbekannten Konten behalten auch im KMU-Kontenrahmen ihre bisherige Bedeutung. Neu sind noch verschiedenste, zeitgemässe Kontovorschläge hinzugekommen, zum Beispiel das Konto für eigene Aktien, für EDV-Anlagen, für Leasing, für betriebliche Liegenschaft, usw.

Ein weiteres Merkmal des KMU-Kontenrahmens ist die Reihenfolge, in der die Konten vor allem in der Erfolgsrechnung dargestellt werden. Durch die entsprechende, sinnvolle Nummerierung gelingt es auch einem mit der Buchhaltungsmaterie weniger befassten Unternehmer, eine aussagekräftige Erfolgsrechnung aufzustellen.

Zudem wird im KMU-Kontenrahmen eine verfeinerte, ausführlich verästelte Gruppierung angewandt.

Jedes Unternehmen verwendet in seiner Buchhaltung nur gerade diejenigen Konten, die es gemäss den bei ihm vorkommenden Geschäftsfällen benötigt, den Rest lässt es selbstverständlich weg. Darüber hinaus steht es ihm frei, bei Bedarf weitere Konten hinzuzufügen, die zum Beispiel von seinem Dachverband gar nicht vorgesehen worden sind.

Der Kontenrahmen "für Handel und Industrie" nach Prof. Käfer wird am Schluss dieses Kapitels kurz wiedergegeben. Zuerst wird der heute gebräuchliche Kontenrahmen KMU vorgestellt.

a) Kontenrahmen für KMU

Kurzübersicht,
Schema

Die Konten werden ihrer Einordnung im Kontenplan entsprechend nummeriert.
Die erste Ziffer einer Kontonummer steht für die Kontenklasse:

1. Ziffer	Kontenklasse
1	Aktiven
2	Passiven
3	Ertrag aus der Tätigkeit gemäss Geschäftszweck ("betrieblich"), z.B. Warenertrag
4	Aufwand für Wareneinkauf (oder auch Material zur Verarbeitung)
5	Aufwand für Personal
6	Aufwand für weitere betriebliche Bedürfnisse (ausser Einkauf und Personal)
7	Konten für Nebenerfolge in der Tätigkeit gemäss Geschäftszweck
8	Konten für "periodenfremde" Erfolge (nicht zum laufenden Geschäftsjahr gehörend) sowie Konten für "betriebsfremde" Erfolge (ausserhalb der Tätigkeit gemäss Geschäftszweck)
9	Abschlussrechnungen wie Erfolgsrechnung und Bilanzen

Innerhalb der *Kontenklassen* Aktiven und Passiven wird weiter in zwei Gruppenarten eingeteilt, nämlich in die *Kontenhauptgruppe* und die *Kontengruppe*, bis schliesslich die vollständige Kontonummer entsteht:

Beispiel mit dem Konto 2140 Darlehensschuld (kurzfristig):

2	Konten <i>klasse</i> (hier: Passiven)
1	Konten <i>hauptgruppe</i> (hier: kurzfristige Finanzverbindlichkeiten)
4	Konten <i>gruppe</i> (hier: Sonstige kurzfristige Finanzverbindlichkeiten gegenüber Dritten)

führt zu

2140 Die "fertige" Kontonummer (4stellig) (hier: Darlehensschuld kurzfristig)

(je nach Gruppenzugehörigkeit könnte mit der vierten Ziffer noch weiter unterschieden werden, bei den Fahrzeugen zum Beispiel zwischen Personenwagen und Lieferwagen, usw.)

Innerhalb der Kontenklassen Aktiven und Passiven gibt es folgende Kontenhauptgruppen und Kontengruppen, die für das Grundwissen in der Finanzbuchhaltung von Bedeutung sind:

1 Kontenklasse Aktiven	2 Kontenklasse Passiven
ab 10 Kontenhauptgruppe Umlaufvermögen (gilt bis Kontonummer 1399)	ab 20 Kontenhauptgruppe Fremdkapital kurzfristig (gilt bis Kontonummer 2399)
100 Kontengruppe Flüssige Mittel	200 Kontengruppe Kurzfr. Verb. aus Lieferungen
110 Kontengruppe Forderungen	210 Kontengruppe Kurzfr. Finanzverbindlichkeiten
120 Kontengruppe Vorräte	220 Kontengruppe Andere kurzfr. Verbindlichkeiten
130 Kontengruppe Aktive Rg.-Abgrenzung	230 Kontengruppe Passive Rechnungsabgrenzung
ab 14 Kontenhauptgruppe Anlagevermögen (gilt für Kontonummern ab 1400 bis 1799)	ab 24 Kontenhauptgruppe Fremdkapital langfristig (gilt für Kontonummern ab 2400 bis 2699)
140 Kontengruppe Finanzanlagen	240 Kontengruppe Langfr. Finanzverbindlichkeiten
150 Kontengruppe Mobile Sachanlagen	250 Kontengruppe Andere langfr. Finanzverbindl.
160 Kontengruppe Immobilie Sachanlagen	260 Kontengruppe Langfristige Rückstellungen
170 Kontengruppe Immaterielle Anlagen	ab 27 Kontenhauptgruppe Fremdkap.betriebsfremd (gilt für Kontonummern ab 2700 bis 2799)
	270 Kontengruppe Betriebsfremde Verbindlichk.
	ab 28 Kontenhauptgruppe Eigenkapital (gilt für Kontonummern ab 2800)
	280 Kontengruppe Grundkapital
	290 Kontengruppe Zuwachskapital

Die Kontenklassen des Ertrages und des Aufwandes werden in dieser Übersicht für das Grundwissen in Finanzbuchhaltung nicht weiter (nicht über die 1. Ziffer hinaus) unterschieden.

b) Kontenrahmen für Handel und Industrie nach Prof. Käfer

Dieser Abschnitt ist nicht Pflichtstoff für jede Ausbildung.

Einleitung

Der "Kontenrahmen für Handel und Industrie" nach Prof. Käfer war bis knapp zur Jahrtausendwende der "klassische" Kontenrahmen. Dies hat zur Folge, dass noch während einiger Jahre Buchhaltungen anzutreffen sein werden, die nach diesem System aufgebaut sind.

Zum Verständnis dieser Buchhaltungen wird in der Folge ein solcher Kontenrahmen mit den wichtigsten Konten wiedergegeben:

Kontenrahmen für Handel und Industrie nach Prof. Käfer (vor dem KMU-Kontenrahmen sehr verbreitet gewesen)			
1 Aktiven <u>10 Umlaufvermögen</u> <u>100 Liquide Mittel</u> 1000 Kasse 1001 Post 1002 Bank <u>101 Forderungen</u> 1010 Debitoren Kunden 1011 Debitoren übrige 1012 Dekredere 1013 Anzahlungen Lief. 1014 Transit. Aktiven <u>102 Vorräte</u> 1020 Handelswaren 1021 Rohmaterial 1022 H/F-Fabrikate <u>11 Anlagevermögen</u> <u>110 Materielles AV</u> 1100 Immobilien 1101 WB Immobilien 1102 Maschinen 1103 WB Maschinen 1104 Mobilien 1105 WB Mobilien 1106 Fahrzeuge 1107 WB Fahrzeuge <u>111 Finanzielles AV</u> 1110 Beteiligungen 1111 Akti/hypothek 1112 Darlehen (Guthaben) <u>112 Immaterielles AV</u> 1120 Patente	2 Passiven <u>20 Fremdkapital</u> <u>200 Kurzfristiges FK</u> 2000 Kreditoren Lieferanten 2001 Kreditoren übrige 2002 Bank (Schuld) 2004 Anzahlungen Kunden 2005 Dividenden 2006 Transit. Passiven <u>201 Langfristiges FK</u> 2010 Darlehen (Schuld) 2011 Hypothek 2012 Obligationsanleihe 2013 Rückstellungen <u>21 Eigenkapital</u> <u>210 Grundkapital</u> 2100 Eigenkapital 2101 Privat oder 2100 Aktienkapital 2101 Partizipationskapital <u>211 Zuwachskapital</u> 2110 Gesetzliche Reserven 2111 Offene Reserven 2112 Stille Reserven 2113 Gewinnvortrag	3 Waren-/Mat.-aufwand 3000 Warenaufwand 3100 Rohmaterialaufwand 4 Betriebsaufwand 4000 Lohnaufwand 4001 Sozialleistungen 4100 Raumaufwand 4200 Zinsaufwand 4300 Unterhaltsaufwand 4400 Abschreibungsaufw. 4500 Versicherungsaufw. 4600 Energieaufwand 4700 Büroaufwand 4800 Werbeaufwand 4900 Übriger Betriebsaufw. 4990 Debitorenverlust	6 Betriebsertrag 6000 Warenertrag 6200 Fabrikateertrag 6300 Best.-Änd. H/F-Fabr. 6700 Zinsertrag 7 Neutraler Erfolg 7000 Immobilienerfolg 7200 Wertschriftenerfolg 7400 Ausserord. Aufwand 7500 Ausserord. Ertrag 8 Abschlussrechnungen 8000 Erfolgsrechnung 8100 Bilanz